

INHALT

- 1 Über 14000 Studierende weniger in NRW
- 2 Bericht zur SP-Sitzung vom 9. Mai
- 3 Studiengebühren gekippt
- 5 Das Kult wird 10 Jahre alt!
- 6 CaSeBo-Workshops/Frauen-VV
- 7 Veranstaltungen
- 8 Termine

No. 570-19. 6. 2007

Berichte **boA**StA

aus dem allgemeinen StudentInnenausschuss

Über 14 000 Studierende weniger in NRW

Offizielle Zahlen bestätigen Bildungsfeindlichkeit der Studiengebühren

Das Wissenschaftsministerium unter NRW-Minister Andreas Pinkwart (FDP) teilte am Montag in Düsseldorf mit, dass die Zahl der Studierenden in Nordrhein-Westfalen drastisch zurückgegangen ist. Im Vergleich mit dem Vorjahr sind es 14 200 Studierende weniger – und das innerhalb eines Jahres. An der Uni Bonn ging die Anzahl der Einschriebenen Studierenden um ca. 10% zurück. Besonders stark war der Rückgang an den Universitäten im Ruhrgebiet – hier studieren verhältnismäßig viele Studierende aus einkommensschwachen sogenannten „Arbeiterfamilien“. Der starke Rückgang der Studierendenzahlen in NRW bekommt zusätzliche Brisanz wenn man weiß, dass es wesentlich mehr junge Menschen mit Hochschulzugangsberechtigung gab als in den Jahren

zuvor – somit hätte die Anzahl der Studierenden eigentlich deutlich steigen müssen.

Pinkwart selber erklärte, dass „dass auch die Einführung der Studienbeiträge einen gewissen Bereinigungseffekt hatte“. Der Minister nennt es also eine „Bereinigung“, wenn junge Menschen ihr Studium aus finanziellen Gründen abbrechen müssen. Angesichts der nun vorliegenden Zahlen wird klar, dass es der Landesregierung und der Leitung der Uni Bonn – anders, als sie immer sagten – nicht darum geht, dass möglichst viele junge Menschen in den Genuss eines Hochschulstudiums kommen. Auch die gegenüber Bonner Studierenden im vergangenen Jahr geäußerte Aussage Pinkwarts, durch Studiengebühren würden mehr sozial schwache Menschen studieren, erweist sich damit als Farce.

Immer weniger Geld trotz Studiengebühren?

Die Studiengebühren erlauben den Land, sich aus der Bildungsfinanzierung zurückzuziehen. Insgesamt gesehen stagnieren die Ausgaben für die Hochschulen unter der schwarz-gelben Landesregierung, angesichts der Studienbedingungen wäre aber dringend mehr Geld für die Hochschulen nötig gewesen. Die Uni Bonn erhält unter der schwarz-gelben Landesregierung sogar weniger Geld als unter der Vorgängerregierung, was zum Beispiel dazu geführt hat, dass die Uni Bonn dieses Jahr über 100 Stellen streichen muss (Basta berichtete). Die Landesregierung hat angekündigt, die Gelder für die Hochschulen bis zur nächsten Legislaturperiode nicht weiter kürzen zu wollen. Danach muss aber mit einem weiteren Rückzug des Landes aus der öffentlichen Finanzierung der Hochschulen gerechnet werden.

Timo Duile (Freie Bildung Bonn)

Operation gelungen: Patient tot

Uni Bonn verliert fast zwei Drittel der Studierenden aus dem nicht-europäischen Ausland

Die Zahlen des Uni-Dezernats für Internationale Angelegenheiten sprechen eine deutliche Sprache: Von den 3267 Nicht-EU-Studierenden, die im Wintersemester an der Uni Bonn studierten (Sommersemester

150 Euro für alle Nicht-EU-Studierenden im laufenden Sommersemester 2007 gerade einmal 1299 Studierende übrig geblieben. Das entspricht einem Rückgang von über 60 Prozent, der Anteil der Nicht-EU-Studierenden an der Zahl Studierenden insgesamt sank dabei von 11 auf 5 Prozent.

Angesichts der Vielzahl der traurigen Einzelschicksale von Menschen, die aufgrund der Gebührenlast von allgemeinen Studiengebühren und den zusätzlichen Betreuungsbeiträgen zum Abbruch ihres Studiums gezwungen wurden, könnte der Uni jetzt klar werden, dass die Proteste der betroffenen Studierenden – unterstützt vom AStA, allen Bonner Ratsparteien und den Bonner Kirchen und Hochschulgemeinden sowie zahlreichen internationalen Organisationen – so unbegründet doch nicht waren.

Doch statt auf die legitimen Forderungen der Protestierenden einzugehen, was waren denn die Argumente der Uni? Die Studierendenschaft selbst spräche sich gegen eine Finanzierung der Betreuungsleistungen aus den Mitteln der allgemeinen Studiengebühren aus – glatt gelogen. Die Uni Bonn habe immer noch einen bundesweit überdurchschnittlichen Ausländer/innen-Anteil – aber wie lange noch und was nützt das den Hunderten, die jetzt faktisch vor die Tür gesetzt wurden? Die Uni kann nun nicht mehr leugnen, dass sich die unsozialen Gebühren besonders bei den oft aus Entwicklungs- und Schwellenländern stammenden ausländischen Studierenden überproportional bemerkbar machen, die der Uni offenbar zunehmend lästig werden und derer sie sich jetzt mit den Zusatzbeiträgen entledigen kann. Das ist eine Absage an den internationalen Studienstandort Bonn und ein verheerendes Signal an alle ausländischen Kommilitoninnen und Kommilitonen – egal ob EU oder nicht.

Tobias Haßdenteufel (Pressesprecher AStA)



2006: 3298 Studierende), sind nach Einführung der Betreuungsbeiträge in Höhe von

Bericht zur SP-Sitzung vom 9. Mai

Die Sitzung begann mit leichter Verspätung nach offizieller Begrüßung durch SP-Präsident Martin Commentz.

Finanzanträge

Ein Finanzantrag über die Gesamtsumme von gut 6000 Euro zur Unterstützung der studentischen Kulturgruppen aus dem Haushaltstitel für „studentische Kulturinitiativen“ wurde durch Christian Bender vom Kulturreferat zur Abstimmung gestellt. Der Bitte um Zustimmung wurde ohne weitere Nachfragen nachgekommen, der Finanzantrag einstimmig angenommen.

Ein weiterer Finanzantrag, vorgestellt von AStA-Finanzreferentin Magdalena Gruszka, stammte bereits aus den vorangegangenen Sitzungen. Danach möge das SP beschließen, dem gemeinnützigen „Verein zur Hilfe von unverschuldet in Not geratenen Studenten des Studienkollegs Bonn – Nothilfe für ausländische Studenten“ einen Zuschuss zur Förderung für das erste Kalenderhalbjahr 2007 in Höhe von 2600 Euro aus dem Haushalt zuzuweisen. Die Antragstellerin verteilte einen Bericht über die Verwendung der Mittel und stand für Fragen zur Verfügung. Pascal Becker (RCDS) stellte fest, ein Kriterienkatalog fehle, weshalb man den Antrag zunächst vertagen müsse. Der GO-Antrag auf Vertagung wurde nach formaler Gegenrede durch den AStA-Vorsitzenden Jonas Bens (Linke HSG) mit 30 Ja-Stimmen, 10 Gegenstimmen und 5 Enthaltungen angenommen.

Wahlen

Im Folgenden wurde sich mit dem neuen AStA, so wie etwaigen Kandidaten für eine(n) neue(n) AStA-Vorsitzende(n) beschäftigt. Da es jedoch keine Vorschläge gab, konnte in dieser Sache im Plenum nichts besprochen werden.

Einmal mehr stand darauf die Wahl eines verantwortlichen Chefredakteurs der AKUT auf der Tagesordnung. Auf die Ausschreibung hin, welche im Vorfeld via Basta und auf Flugblättern veröffentlicht worden war, war niemand erschienen, so dass es weiterhin beim derzeitigen Chefredakteur Bastian Küllenberg als einzigem Bewerber für das Ehrenamt blieb. Nach erneuter Vorstellung des Konzeptes und Beantwortung von Fragen aus dem Auditorium, kam es schließlich zur Abstimmung über den Kandidaten. Bastian Küllenberg wurde somit durch 31 Ja-Stimmen und 2 Gegenstimmen, bei 13 Enthaltungen im Amt bestätigt.

Berichte aus AStA und Gremien

Anschließend folgten die Berichte aus AStA und Gremien. Veronika Schweikert (ULF) berichtete aus der Arbeitsgruppe zur Uni-Verfassung, dass ein Verfassungsentwurf vorgelegt und kontrovers diskutiert wurde. Im Wesentlichen lägen die Probleme in der Besetzung des geplanten Hochschulra-

tes, so wie der Frage nach Vetorecht und Richtlinienkompetenz des Rektorats.

Jonas Bens (Linke HSG) hatte im Anschluss aus dem Senat durchaus Positives zu berichten. Zwar sei der von studentischer Seite eingereichte Abschaffungsantrag bezüglich der Betreuungsgebühren für ausländische Studierende auf der Sitzung am 26.04. nicht angenommen worden, eine klare Ablehnung in Form einer qualifizierten Mehrheit sei aber ebenso wenig erfolgt. Letztlich habe sich keine der beiden Seiten vollends durchgesetzt. Besonders die Kampagne gegen die Betreuungsbeiträge und die damit verbundene Unterschriftenaktion sei jedoch ein Erfolg gewesen. Medienpräsenz sei gegeben und es träfen immer noch regelmäßig Solidaritätserklärungen ein.

Weiterhin lieferte Jonas Bens (Linke HSG) einen Bericht aus der Strukturkommission der Philosophischen Fakultät. Hier spiele das Schlagwort „Hochschulpakt 2020“ eine wichtige Rolle, das beschreiben solle, die Qualität der Hochschule auch und gerade durch massive Stellenkürzungen zu steigern. Die philosophische Fakultät, als größte Fakultät der Uni, sei in besonderem Maße davon betroffen, die Schließung von Fächern würde in diesem Falle drohen. Demnach sei die Phil. Fak. handlungsunfähig mit dieser Resolution. Es bestehe eine Anfrage gegenüber dem Rektorat, die geplanten Streichungen möglichst zu reduzieren. Daneben werde es mit einem Master zu Mittelalterstudien, für eine kleine Zahl von Studierenden und einem Bachelor zu Lateinamerika und Altamerikanistik auch zwei neue Studiengänge geben. Demgegenüber existierten jedoch zwei Graduiertenkollegs in der Exzellenzinitiative bei den Volkswirten und Mathematikern, die somit von Streichungen ausgenommen seien. Erst kürzlich habe die Mathematik fünf Professorenstellen auf Lebenszeit ausgeschrieben. Es sei hier dringend die Verhältnismäßigkeit zu beachten. Man werde in der nächsten Zeit über Möglichkeiten, gegen die Streichungen vorzugehen beraten.

Auch der Bericht aus dem Fünfferrat des Fachschaftenreferats durch Veronika Schweikert (ULF) war nicht sehr erfreulich. Demnach bestehe eine Bedrohung der Unipartys, da Klagen von Anwohnern vorlägen. Die Fachschaftspartys seien aber für die Fachschaften essentiell, so dass diese Bedrohung unbedingt verhindert werden müsse. Die Mitglieder des Fünfferrates seien demzufolge während der Veranstaltungen regelmäßig anwesend und kontrollierten vor allem die Außenbereiche, so wie die Ausgänge und das Verlassen der Besucher. Dabei sei verstärkt das Verhalten von Mitgliedern der SP-Gruppen RCDS, LHG und JUSOS als besonders laut aufgefallen. Die Berichtende appellierte danach an die Parlamentarier, sich in diesem Falle ihrer Vorbildfunktion bewusst zu werden, damit nicht am Ende ein Partyverbot kommen

möge und so die Fachschaften in ihrer Existenz bedroht werden.

Im Anschluss folgte der Bericht des Kassenprüfungsausschusses des 28. Bonner Studierendenparlaments, nachdem ein GO-Antrag auf Vertagung, gestellt von Pascal Becker (RCDS), nicht angenommen wurde.

Sonstiges: BüSo, AKUT, Leihfristen Jura, Uni-Card

Somit konnte zu den weiteren Anträgen übergegangen werden, wo als erstes Anna Busl (LUST) einen Antrag stellte, demzufolge das SP den erfolgten Rausschmiss der Bürgerrechtsbewegung Solidarität (BüSo) aus den Räumlichkeiten des Studentenwerks begrüßt. Die BüSo ist eine Partei mit verschwörungstheoretischen und antisemitischen Positionen und war in den vergangenen Wochen verstärkt im Umfeld der Mensa Nassestraße und der Pädagogischen Fakultät aufgetaucht, um hier Werbematerialien zu verteilen. Mit wenigen Enthaltungen wurde der Antrag angenommen.

Pascal Becker (RCDS) und einige andere SP-Mitglieder stellten anschließend einen fraktionsübergreifenden Antrag, das SP möge beschließen, den Drucketat der AKUT jeweils erst dann freizugeben, wenn ein Drittel der Druckkosten durch Werbung finanziert wurden. Ole Bödeker (LUST), Mitglied der Redaktion der AKUT, gab zu bedenken, dass durch eine derartige Sperrklausel das Arbeiten erheblich erschwert, wenn nicht gar unmöglich gemacht werde. Im Vorfeld könne man so potentiellen Werbekunden keine Sicherheit bieten, was die Suche nach zahlungskräftigen Werbepartnern behindere. Veronika Schweikert (ULF) bemerkte, dass die AKUT satzungsgemäß mehrmals erscheinen müsse, was eine Sperrklausel im Zweifelsfall verhindern könne und in diesem Fall satzungswidrig sei. Des Weiteren traue sie dem neu gewählten Chefredakteur die Steigerung der Werbeeinnahmen auch ohne ein solches Mittel zu. Ähnlich äußerte sich auch Jonas Bens (Linke HSG), der ein Zwangsmittel für unangebracht halte und die neu gewählte Redaktion nicht direkt mit einem so gearteten Rucksack in die Arbeit schicken wolle. Folgend an die Diskussion stellte Veronika Schweikert (ULF) den GO-Antrag auf Vertagung, der nach Gegenrede durch Pascal Becker (RCDS) mit 23 Ja-Stimmen, 15 Gegenstimmen und 7 Enthaltungen angenommen wurde.

Ein weiterer Antrag sollte sich mit der Gestaltung der AKUT befassen. Der durch Serge N'Cho (Universale) eingebrachte Antrag sah beispielsweise die Namensänderung der AKUT in „SP-Direkt“ und weitere unorthodoxe Änderungen vor. Der auf die Vorstellung und anschließende kurze Diskussion folgende Antrag auf Nichtbefassung, wurde mit 23 Ja-Stimmen, 18 Gegenstimmen und 5 Enthaltungen angenommen.

Der Jurastudent Sebastian Selig stellte im Anschluss den Antrag, gegen die Leihfrstkürzungen des juristischen Seminars vorzugehen. Nach einigen unterstützenden Kommentaren seitens des SP wurde der Antrag durch nahezu einstimmige Abstimmung auf alle Bibliotheken erweitert.

Am Ende der Sitzung wurde schließlich über den vom RCDS eingebrachten Antrag zur geplanten Uni-Card (siehe AKUT 316, Anm. d. Autors) abgestimmt. Jonas Bens (Linke HSG) ergänzte in der Diskussion eine zusammenfassende Darstellung der Geschehnisse um die Einführung der Uni-Card und betonte, dass die Meinung der Studierendenschaft hierzu nicht eindeutig sei. Die anschließende Abstimmung entschied die Befürworter des Antrags mit 28 zu 10 Gegenstimmen, bei 5 Enthaltungen für sich.

Es bleibt abzuwarten, wie es in Sachen Uni-Card und auch bezüglich der Wahl einer(s) neuen AStA-Vorsitzende(n) weitergehen wird, so dass eine Reihe wichtiger Themen für die nächste Sitzung bereits festzustehen scheinen.

Bastian Küllenberg (AKUT-Redakteur)

Frauenpower in der Bonner Altstadt

Kennst Du das?...

..., dass Du Angst hast? ..., dass Dir keiner zuhört? ..., dass Dir jemand einfach zu nahe rückt? ..., dass Dich jemand so anfasst, wie Du es nicht willst? ..., dass Du neugierig bist, was in Dir steckt?

„Mach mich nicht an!“ lautet das Motto des Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurses des Interkulturellen Mädchentreffs Azade, der am Montag, den 25. Juni um 10 Uhr startet. Die Teilnehmerinnen erhalten einen Einblick in die Techniken der Selbstverteidigung, wobei nicht die perfekte Technik im Vordergrund steht, sondern die richtige Einstellung. Dabei soll hauptsächlich die Fähigkeit zur Selbstbehauptung gefördert werden. Ziel ist es, eine Sensibilisierung für den eigenen Körper und dessen Körpersprache zu entwickeln, um mit Selbstverständlichkeit, Selbstbewusstsein und Selbstsicherheit durch das Leben und durch schwierige Situationen zu gehen. In diesem Kurs hast Du die Möglichkeit auszuprobieren, welche Kraft in Dir steckt und wieviele Wege es gibt, NEIN zu sagen, wenn Dir etwas nicht passt.

Der Workshop findet vom 25.–27. Juni jeweils von 10–13.30 Uhr in den Räumen des Kult41 statt und ist für die Teilnehmerinnen kostenlos. Er richtet sich insbesondere an Mädchen und junge Frauen mit Migrationshintergrund im Alter von 13 bis 21 Jahren. Anmeldung und nähere Informationen: montags, dienstags und donnerstags zwischen 14 und 19 Uhr im Mädchentreff Azade in der Dorotheenstraße 20 oder unter der Telefonnummer: 0228 659491.

Alexandra Harstall (Azade)

Studiengebühren in Siegen gekippt

Verwaltungsgericht erklärt Gebührensatzung für nicht rechtmäßig

Am vergangenen Freitag hat das Verwaltungsgericht Arnsberg einer Klage der studentischen Senatoren und des ehemaligen AStA-Vorsitzenden in dem entscheidenden Punkt Recht gegeben. Diese hatten gegen den Ablauf der Senatssitzung geklagt, auf der die Studiengebühren an der Universität Siegen eingeführt wurden. Das Gericht entschied jedoch nicht über die Frage, ob Studiengebühren an der Universität Siegen zu Recht erhoben worden sind oder nicht. Der AStA sieht allerdings in einem Beschluss des Verwaltungsgerichts Gelsenkirchen vom 22. Juni einen Präzedenzfall, der die Studiengebühren an der Universität Siegen kippen wird. Dort heißt es, „sollte der Senat (...) gegen das Öffentlichkeitsgebot verstoßen, so hätte das zur rechtlichen Konsequenz, dass die getroffenen Entscheidungen des Senates rechtswidrig oder gar nichtig wären.“

Des Weiteren wird der AStA versuchen, die Wiedereinführung der Studiengebühren an der Universität Siegen zu verhindern. „Wir sehen all unsere Befürchtungen, die wir im Vorfeld der Einführung geäußert haben bestätigt“, erklärt Heiko Reichling, der den AStA im Senat vertritt. Wie an allen Hochschulen in NRW kam es auch in Siegen durch die Einführung allgemeiner Studiengebühren zu einem Rückgang der Studierendenzahlen. Besonders deutlich wird dies bei ausländischen Studierenden, deren Zahl im Sommersemester 2007 im Vergleich zum Vorjahr um 10 Prozent gesunken ist. Auch hat der AStA bereits mehrfach öffentlich kritisiert, dass mit Studiengebühren Haushaltslöcher gestopft werden und es zu keiner, für die Studierenden spürbaren Verbesserung der Lehrbedingungen gekommen ist.

Sebastian Rehbach (AStA Uni Siegen)

Studiengebühren in Bielefeld gekippt

Verwaltungsgericht erklärt Gebührensatzung für nichtig

Das Verwaltungsgericht Minden hat entschieden, dass die Studienbeitragsatzung der Universität Bielefeld nichtig ist. Die Universität dürfe die Höhe der Studienbeiträge nicht davon abhängig machen, ob sich Studierende erstmals in Bielefeld einschreiben, in welchem Hochschulsemester sie sich im Wintersemester 2006/2007 bei ihrem Studium in Bielefeld befanden oder ob sie von einer anderen Hochschule an die Bielefelder Universität gewechselt sind.

Seit dem Wintersemester 2006/2007 erlaubt der Gesetzgeber den Hochschulen in Nordrhein-Westfalen bis zu 500 Euro pro Semester an Studiengebühren zu erheben. Die Studienbeitragsatzung der beklagten Universität sieht u.a. vor, dass von Studierenden, die vor dem Wintersemester 2006/2007 bereits an der Universität Bielefeld eingeschrieben waren (sog. Bielefeld Altstudierende), ein Studienbeitrag erstmals für das Sommersemester 2007 erhoben wird. Die Höhe des Studienbeitrags ist abhängig davon, welche Semesterzahl im Wintersemester 2006/2007 erreicht war. Vorgesehen sind für das 2. und 3. Hochschulsemester 400 Euro, für das 4. und 5. Hochschulsemester 300 Euro, für das 6. und 7. Hochschulsemester 200 Euro und für das 8. bis 14. Hochschulsemester 100 Euro Studienbeitrag. Ab dem Sommersemester 2012 ist für alle Stu-

dierenden ein Studienbeitrag von 500 Euro vorgesehen. Dieser Betrag wird von den Studenten, die vor dem Wintersemester 2006/2007 nicht in Bielefeld eingeschrieben waren, bereits jetzt erhoben.

Die zuständige 9. Kammer gab der Klage einer Germanistikstudentin, die zu einem Studienbeitrag von 300 Euro herangezogen worden war, statt: Die Kriterien, aus denen sich die Höhe des zu leistenden Studienbeitrags ergebe, verstießen gegen den verfassungsrechtlichen Gleichheitssatz. Für die Höhe des Studienbeitrags sei vor allem das Maß der Inanspruchnahme der Hochschuleinrichtungen entscheidend; die von der Universität Bielefeld vorgenommenen Differenzierungen trügen dem nicht hinreichend Rechnung. Auf die Frage, ob die Studienbeitragsatzung ordnungsgemäß zustande gekommen sei, obwohl im Senatsitzungssaal nur eine beschränkte Zahl an Plätzen für die Öffentlichkeit zur Verfügung gestanden habe und zwei studentische Senatsmitglieder an der Senatssitzung nicht hätten teilnehmen können, kam es daher nicht mehr an.

Fredrik Dehnerdt (Aktionsbündnis gegen Studiengebühren)



Im August und September 2007

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag
jeweils 9.00 Uhr bis 13.30 Uhr

| d a f |

Deutsch als Fremdsprache

Wissenschaftssprache und wissenschaftliches Schreiben

für ausländische Studierende der Philosophischen Fakultät

Kurs 1 und 3 Einführung in die Wissenschaftssprache Deutsch und in das wissenschaftliche Schreiben (Niveau B2+)

Sie wiederholen studienrelevante Problembereiche der deutschen Grammatik und erarbeiten Wortschatz und Formulierungen der allgemeinen Wissenschaftssprache. Mündliche Kommunikationssituationen (wie Beteiligung in Lehrveranstaltungen, Referat und mündliche Prüfung) werden ebenso wie das Verfassen studienrelevanter Texte (wie Mitschriften, Exzerpte, Protokolle und Hausarbeiten) als sprachliche Übungen einen Schwerpunkt bilden. Hierzu gehört auch die Vorbereitung auf eigenständiges wissenschaftliches Präsentieren und Formulieren.

Zusätzlich werden zwei wissenschafts- bzw. berufsbezogene halbtägige Exkursionen angeboten.

Kurs 1 (Lehrveranstaltung 3969): 06.08. – 17.08.2007

Kurs 3 (Lehrveranstaltung 3971): 03.09. – 14.09.2007

Kurs 2 und 4 Wissenschaftssprache Deutsch und wissenschaftliches Schreiben (Niveau C1)

Sie wiederholen Wortschatz und Formulierungen der allgemeinen Wissenschaftssprache sowie studienrelevante Problembereiche der deutschen Grammatik. Sie erarbeiten zentrale sprachliche Mittel der Wissenschaftssprache (wie z.B. Zusammenfassen, Paraphrasieren, Zitieren, Argumentieren) und üben das Verfassen von studienrelevanten Texten (wie Protokolle, Hausarbeiten, Klausuren, Referate und Abschlussarbeiten). Eigenständiges wissenschaftliches Präsentieren und Formulieren und das Training von Prüfungssituationen in sprachlicher Hinsicht werden in diesem Kurs im Mittelpunkt stehen.

Zusätzlich werden zwei wissenschafts- bzw. berufsbezogene halbtägige Exkursionen angeboten.

Kurs 2 (Lehrveranstaltung 3970): 20.08. – 31.08.2007

Kurs 4 (Lehrveranstaltung 3972): 17.09. – 28.09.2007

Anmeldung vom 15.06. - 15.07.2007 unter: www.slz.uni-bonn.de



Das Kult41 wird 10 Jahre alt!

Musik, Kunst, Ausstellungen

Vor 10 Jahren hat das Kult41 von der Stadt Bonn die Schlüssel für die Veranstaltungsräume an der Viktoriabrücke erhalten – das wollen wir so richtig mit einem Sommerfest am 23. Juni feiern.

Aus der Not heraus geboren – damals herrschte in Bonn ein Mangel an Ateliers, Proberäumen und Veranstaltungsorten – haben junge engagierte Menschen mit viel Kraft und Durchhaltevermögen einen Ort geschaffen an dem bis heute Kultur in allen ihren Facetten ihren Platz gefunden hat.

Beim Kult41 handelt es sich um ein in Bonn einmaliges Konzept: Zweck des Vereins ist die Erhaltung und Förderung der Kulturarbeit und die Errichtung eines Kulturzentrums in der Bonner Nordstadt. Das inzwischen errichtete Zentrum wird ausschließlich durch die gelungenen Veranstaltungen, d.h. die ehrenamtliche Vereinsarbeit von mittlerweile 116 Mitgliedern ohne externe Fördermittel erhalten. Jährlich finden rund. 150 Veranstaltungen mit ca. 12000 Besuchern statt.

Einer alten Tradition des kreativen Schaffens und Feierns folgend laden wir alle Mitglieder, Nicht-Mitglieder, Interessierte und solche, die es noch werden wollen, egal ob groß oder klein zum Geburtstagsfest ein.

Graffiti-Wettbewerb

Im Rahmen dieses Festes findet ein Graffiti-Wettbewerb statt.

„Sowas machen wir normalerweise weg!“, antwortete ein Mitarbeiter der Stadt Bonn auf unsere erste Anfrage. Doch letztendlich haben wir für den 23. Juni, von der Stadt Bonn die offizielle Genehmigung erhalten, an einer Seite der Viktoriabrücke diesen Graffiti-Wettbewerb zu veranstalten. Die Kunstwerke sollen während unseres 10-Jahre-Kult41-Festes angebracht werden. Die Bilder sollten eine Größe von ca. 3m x 5m haben. Wichtig: Wer teilnehmen möchte schickt uns bitte bis zum 20.Juni. einen farbigen DIN-A4 Entwurf an Kult41, Hochstadtenring 41, 53119 Bonn Stichwort: Graffiti oder an: verein41@kult41.de

Die Einsendungen werden von einem unabhängigen Komitee bewertet und die besten Einsendungen können dann als Kunstwerk am 23.Juni. während des Festes an der Viktoriabrücke angebracht werden. Die Materialkosten werden von uns erstattet.

Parallel findet ein kostenloser Graffiti-workshop für Frauen statt.

Sabine Weber (Kult41)

Der Kampf gegen Studiengebühren geht weiter!

Weit über 60.000 Unterschriften für studentische Verfassungsklage in Hessen

Berlin/Wiesbaden. Um eine eigenständige Verfassungsklage gegen das Studiengebührengesetz der hessischen Landesregierung einreichen zu können, haben Studierende aus Hessen in den letzten Monaten über 60.000 Unterschriften gesammelt.

Der fzs beglückwünscht die Kolleginnen und Kollegen der Landesastenkonzferenz (LAK) in Hessen und alle BündnispartnerInnen zu dieser großartigen Leistung. „Damit ist der Weg frei für eine eigenständige studentische Verfassungsklage gegen die verfassungswidrigen Studiengebühren in Hessen. Dies ist bislang ohne Beispiel.“ So Konstantin Bender, Mitglied im Vorstand des fzs.

In den vergangenen Wochen und Monaten wurden unter großen persönlichen Einsatz

mehr als 63.000 Unterschriften gesammelt. Nötig für eine eigenständige Verfassungsklage, wie sie die hessische Verfassung vorsieht, waren 1 Prozent der hessischen Wahlberechtigten. Dies sind etwas über 43.000.

„Mit dieser Leistung ist eines Sicher: Der Kampf gegen Studiengebühren ist noch lange nicht vorbei“, erklärt Elke Michauk, ebenfalls Mitglied im Vorstand des fzs abschließend.

Das hessische Studiengebührengesetz verstößt nach Meinung der Landesastenkonzferenz Hessen, dem fzs und vielen JuristInnen gegen die hessische Landesverfassung, welche ein Gebührenverbot für die staatlichen Schulen und Hochschulen vorsieht.

Elke Michauk (fzs)



www.asta-bonn.de/astaladen

Angebot der Woche:

A4 Collegeblöcke:

1 Stück: 1,10 Euro

3 Stück: 3,00 Euro

10 Stück: 8,50 Euro

Nassemensa

1. Stock

12:00 – 14:00

* Fr bis 13:45



Popmensa

im Foyer

11:45 – 14:00

* Fr bis 13:45



CaSeBo Workshops und Veranstaltungen

Die Stimme: Visitenkarte für den beruflichen Erfolg

Mit dem professionellen Einsatz Ihrer Stimme können Sie durch Sicherheit in Gesprächen überzeugen, Vorträge spannend gestalten, in Bewerbungsgesprächen stimmig auftreten. Häufiges Räuspern, Heiserkeit, Atemnot, Nuscheln und Undeutlichkeiten können durch Wahrnehmungs- und Modifikationsübungen beeinflusst werden.

Bitte bringen Sie dicke Socken, eine Decke, ggf. Texte und eine unbespielte MC (Musikkassette) mit.

Datum

23. – 24. Juni

Zeit

10–17 Uhr

Ort

Ulrich-Haberland Haus, Auf dem Hügel 16, 53121 Bonn, Seminarraum

ReferentInnen

Tatjana Hefke ist staatlich anerkannte Logopädin und führt in Zusammenarbeit mit verschiedenen Trägern der Region viele Trainings zum Thema Stimme durch. Neben der Seminararbeit bietet Sie auch Einzelstunden zur Stimmbildung und zum Stimmtraining an.

Preis für Studierende

35 Euro

Mögliche Zahlungsarten

- Per Überweisung
- Barzahlung

Workshop: Webdesign für Fortgeschrittene

Der Workshop baut auf den Einsteiger-Workshop auf und vermittelt in vielen praktischen Übungen weitere wichtige Kenntnisse, um eine Website aufzubauen und zu pflegen. Außerdem erhalten alle TeilnehmerInnen einen Reader sowie eine kostenlose CD mit der notwendigen Software.

Die Inhalte im Überblick:

- aufwändigere Designs mit HTML und CSS umsetzen: Roll-over-Effekte, Drucker-Stylesheets, runde Ecken, Fahrner Image Replacement
 - Browsertests richtig durchführen
 - Grafiken bearbeiten, optimieren und für das Site-Design benutzen
 - ein Website-Projekt planen und umsetzen
 - eine Site so gestalten, dass sich die Besucher gut zurechtfinden und die Site niemanden ausschließt
 - eine Website suchmaschinenfreundlich machen
- Als Vorkenntnisse werden die Inhalte des Webdesign-Einsteigerworkshops sowie etwas

Übung zwischen den beiden Workshops vorausgesetzt.

Datum

30. Juni – 01. Juli

Zeit

10 Uhr

Ort

Hochschulrechenzentrum, Wegelerstraße 6
53115 Bonn

ReferentInnen

Oliver Klee gibt seit 1999 Seminare in den unterschiedlichsten Bereichen – von Methodenseminaren über IT-Themen und Grafik bis hin zu Wohlfühl-Workshops.

Ebenfalls seit 1999 arbeitet er als Webprogrammierer in verschiedenen Projekten – zurzeit unter anderem für eine Werbeagentur und bis 2006 für CaSeBo. Seine Schwerpunkte sind dabei Web-Standards, Barrierefreiheit, Benutzbarkeit und TYPO3.

Preis für Studierende

35 Euro

Mögliche Zahlungsarten

- Barzahlung
- Per Überweisung

Presse – und Öffentlichkeitsarbeit

Sich den Medien und der Öffentlichkeit gegenüber präsentieren und auf sich und die eigene Arbeit aufmerksam machen, ist in vielen Berufszweigen und -positionen von elementarer Bedeutung.

Im Seminar wollen wir daher Basics der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit klären. Was ist Pressearbeit und wann lohnt sie sich? Worauf achten Journalisten, wenn sie Nachrichten auswählen? Oder: Was gehört in eine Überschrift? Dabei werden wir wichtige Inhalte nicht nur diskutieren, sondern auch stets üben.

Folgende Fragestellungen werden wir an den beiden Seminartagen behandeln:

- Wie funktioniert Kommunikation?
- Was ist PR und wann lohnt sie sich?
- Welche Fehler sind typisch?
- Welche Faktoren führen zum Erfolg?
- Wie bereite ich Inhalte journalistisch auf?
- Nach welchen Nachrichtenfaktoren entscheiden Journalisten?
- Wie schreibe ich eine Pressemitteilung?
- Was ist ein Leadsatz? Was gehört in die Überschrift?
- Wie muss eine gute PM aussehen?
- Was ist bei einem Pressefoto wichtig?
- Wie gehe ich mit Journalisten um?
- Was ist für eine Pressekonferenz wichtig?
- Was ist ein Statement?

Wer sich über diese Inhalte hinaus für die konkrete Arbeit der/des Journalistin/en interessiert, sollte an dem Kurs Praktischer Journalismus teilnehmen.

Datum

30. Juni – 1. Juli

Zeit

10–17 Uhr

Ort

Ulrich-Haberland Haus, Auf dem Hügel 16, 53121 Bonn

ReferentInnen

Stephanie Süper, Universität Dortmund, Institut für Journalistik & media consulting team Bild oder den Onlinedienst rp-online gearbeitet.

Preis für Studierende

35 Euro

Mögliche Zahlungsarten

- Barzahlung
- Per Überweisung

Frauenvollversammlung

Wahl einer neuen Frauenreferentin

Die Frauen-VV, die am 20. Juni ab 18 Uhr stattfindet, zeigt den Film „Glen und Glenda“, stellt die Kandidatinnen und ihr Programm vor und wählt die Referentinnen / Vertreterinnen aller weiblichen Studierenden fürs WS 07/08. Also, kommt vorbei und mischt euch ein!

Das Frauenreferat bietet Veranstaltungen zu Frauen- und Gender-Themen, einen Raum für Diskussionen und Auseinandersetzungen, aber auch zum Kennenlernen und Kontakte knüpfen. Dabei ist uns ein Gleichgewicht zwischen „Spaßveranstaltungen“, die vor allem dem Austausch dienen, und inhaltlichen Veranstaltungen wichtig.

Wir sind Ansprechpartnerinnen bei Vorschlägen, Anregungen, aber auch bei Problemen da. In unsere Beratung könnt ihr mit allen großen und kleinen Sorgen und Schwierigkeiten kommen. Wir hören euch zu und versuchen, euch zu unterstützen. Bei Bedarf können wir auch an professionelle Einrichtungen weitervermitteln.

Das Frauenreferat ist selbstverwaltet, das heißt, über unsere Referentinnen und die Inhalte unserer Arbeit entscheidet nicht der AStA, sondern die Frauen-Vollversammlung.

Wir sind offen für alle Studentinnen und wollen möglichst viele verschiedene Frauen ansprechen. Egal, ob Du lesbisch, hetero oder ganz flexibel bist, ob Du Kinder hast oder (noch) gar nicht daran denken willst, wir freuen uns über jede, die bei uns mitarbeiten möchte!

Yvonne Puk (Frauenreferat)

Reggae und Homophobie

Vortrag und Diskussion mit Mathias Schütz

„I'm dreaming of a new Jamaica, come to execute all the gays“ verkündet der international bekannte Reggae-Künstler Beenie Man im Song „Damn“. Was ist los im Reggae? Sind solche Passagen bedauerliche Einzelfälle? Oder sind sie Symptome tief verankerter Weltanschauungen? Beim Themen-Plenum der Liste Undogmatischer StudentInnen (LUST) arbeitet der Referent Mathias Schütz Ideologeelemente eines umfassenden antimodernen Wahns heraus, der sich in Vernichtungswünschen und im Verschwörungsdenken des Reggaes manifestiert. Der hiesige, weitgehend unkritische Umgang mit dem wahnwitzigen Kampf gegen „Babylon“ zeigt, dass hierzulande Reggae zum „Soundtrack des Kulturrelativismus“ mutiert. (s. S. 8 Termine, 19. Juni)

Matheus Hagedorn (LUST)

Erfahrungsberichte

Vorstellung des ASA-Programms

Arbeiten, leben und lernen in einer entwicklungs-politischen Organisation in Afrika, Asien, Lateinamerika oder Südosteuropa? Neue Lebenswelten kennen lernen, Erfahrungen sammeln und diese hier vor Ort weiter geben? Dabei unterstützt das ASA-Programm (Arbeits- und Studien-Aufenthalte in Entwicklungsländern) von InWEnt - durch Finanzierung von Reisekosten und Teilstipendien, sowie durch die intensive Vorbereitung.

Zwei ehemalige Stipendiaten informieren über das Programm und stellen ihre Projekte vor. Wir berichten über Erfahrungen, Schwierigkeiten und unsere Eindrücke in den Gastländern.

Nutzt die Chance, aus erster Hand etwas über die teils motivierenden, teils ernüchternden Realitäten von „Entwicklungsprojekten live und vor Ort“ zu erfahren! (s. S. 8 Termine, 20. Juni)

Studentischer Verein fuer Entwicklungspolitik

„Drag Kings“

Ran mit dem Bart und rauf auf die Bühne – wo immer die auch sein mag. Herrenimitatoren erobern nicht nur das Showbiz, sondern auch den Alltag und die Clubs der Großstädte. Das Spiel mit den Geschlechtern ist alt; nagelneu sind der selbstbewusste Auftritt und das populäre Phänomen der Drag Kings in Deutschland. Dieser farbenfrohe Band zeigt locker und unverkrampft, tiefgründig und verführerisch, was Menschen dazu bringt, den lange ausschließlich von Queens bevölkerten Drag-Sektor zu erweitern. Die Erotik der Drag Kings ist dabei genauso Thema wie Forschungen aus den Genderstudies zu dieser noch jungen Kunstform; Geschlechtergrenzen werden als bloße Konstruktionen auseinander genommen und VertreterInnen feministischer Kritik schütten eine gehörige Portion Ironie über den Machos und Gentlemen aus, die zwischen den Geschlechterrollen tänzelnd zu Sexsymbolen avancieren. (s.S 8 Termine)

AK Kultur & Politik an der Uni Bonn

Zwischen Shakespeare und Moderne Englischsprachiges Theater zum Mitmachen

Wenn sich am 21. Juni auf der Theaterbühne der Brotfabrik der Vorhang hebt, blickt die Bonn University Shakespeare Company (BUSC) auf eine fast 15-jährige Erfolgsgeschichte zurück. „Die BUSC, dass ist viel mehr als ‚nur‘ Shakespeare“, sagt Peter Schild. Er muss es wissen, denn schließlich ist er seit dem Gründungsjahr als aktives Mitglied dabei. Zwar stehen Dramen

von Shakespeare im Vordergrund, aber auch die Werke seiner Zeitgenossen und anderer englischsprachiger Bühnenaufsteller finden oftmals den Weg auf die Bühne der BUSC. So wird nach dem letztjährigen Publikumserfolg von „One Flew Over The Cuckoo's Nest“ diesmal mit „Les Liaisons Dangereuses“ von Christopher Hampton ein weiteres modernes Theaterstück inszeniert.

In der diesjährigen Sommerproduktion sind Manipulation, Machtmissbrauch und menschliche Abgründe die zentralen Themen: Die Marquise de Merteuil und der Vicomte de Valmont vertreiben sich die Zeit mit bizarren „Gesellschaftsspielen“. Sie spinnen ein Netz aus Intrigen und Erotik und zerstören damit so manche Existenz. Die beiden Protagonisten verstricken sich dabei in kühlen, kalkultierten Strategien. Doch als sich Valmont bei seinem neuesten Verführungscoup unerwartet in die tugendhafte

Madame de Tourvel verliebt, läuft die Sache aus dem Ruder...

So vielfältig wie die Aufführungen sind auch die Mitglieder der englischsprachigen Theatergruppe. Jedes Semester gibt es ein offenes Casting, bei dem es gilt, die Regisseure zu überzeugen. Mitmachen kann jeder, der sich der englischen Sprache mächtig fühlt und Spaß am Theater

spielen hat. Sarah Kloss konnte als Debütantin die Regie auf Anhieb überzeugen und freut sich nun, als „Cecile“ mit dabei zu sein: „Mir gefiel das Theaterstück und ich bin einfach zum Casting gegangen.“ Durch die ständig neuen



Gesichter erfindet sich somit auch die BUSC jedes Jahr aufs Neue.

Wer nicht direkt auf der Bühne stehen will, der hat auch die Möglichkeit, einen der zahlreichen Posten hinter den Kulissen auszufüllen. Vom Bühnenbauer bis zum Stagemanager gibt es viele interessante Jobs, die einen spannenden Einblick in das Theatergeschehen bieten. Mitmachen ist also ausdrücklich erwünscht und vielleicht öffnet sich dann schon zur nächsten Produktion der Vorhang von der anderen Seite.

Die Sommerproduktion „Les Liaisons Dangereuses“ läuft vom 21.–28. Juni in der Brotfabrik.

Sebastian Klement (PR-Beauftragter BUSC)

Beratungen im AStA

Im Beratungszimmer des AStA, gegenüber des Cafeleven

Mo 9–11 Uhr	Studieren mit Kind
Mo 13.15–14.45 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)
Di 10–12 Uhr	Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S.)
Di 13–15 Uhr	Semesterticket-Ausschuss des SP (Erstattung des Beitrages)
Mi 10–13 Uhr,	Rechtsberatung
Mi 13.30–16.30 Uhr	BAföG-Beratung
Do 10–13 Uhr	BAföG-Beratung
Do 13.30–16.30 Uhr	Rechtsberatung
Fr 12–14 Uhr	Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S.)
Fr 10–11.30 Uhr	Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)

Weitere Beratungen finden in den Räumen des AStA, Treppenhaus I, 1. Etage, statt:

Ausländer-Beratung, Zi. 14	Mo, Di & Do 12–14 Uhr
Auslandsstudien-Beratung, Zi. 6	Di 12–14 Uhr & Mi 13–15 Uhr
Arbeitskreis-Lehramt, Zi. 15	Mo 12–14 Uhr & Fr 12–14 Uhr
Computer-Beratung, Zi. 10	Di, Do 12–14 Uhr
Frauenberatung, Zi. 12	Fr, 12–15 Uhr
Coming-Out Beratung, Zi. 12	Fr 15–16 Uhr
Schwulen-Beratung „Tell Mom“, Zi. 11	Fr 11–12 Uhr
Semesterticket-Beauftragter, Zi. 10	Mi 12–14 Uhr
Sozialberatung *, Zi. 15	Mo-Do 12–14 Uhr & Fr 12–13.45 Uhr
Sportberatung, Zi. 9	Mo-Mi 12–14 Uhr & Do 14–16 Uhr
Studiengebühren-Beratung, Zi. 6	Di, Do 15–17 Uhr
AStA-Punkt Poppelsdorf	Di 11.45–13.45 Uhr
Studierenden-Unterstützung/Studien-schwierigkeiten (StU), Zi. 15	Di 14.30–16.30 Uhr & Do 10–12 Uhr

*Beglaubigungen 12–13 Uhr Zi. 15 (Sozialreferat)

Dienstag, 19. Juni

Reggae und Homophobie

Vortrag und Diskussion mit Mathias Schütz. Um 19 Uhr im Lesesaal, Mensa Nassestraße 11. VA: LUST (s.S. 5).

Amnesty-Filmabend

Amnesty International zeigt das oscarpremierte Drama „Das Leben der Anderen“. Um 21 Uhr, Clio's Akademische Buchhandlung, Lennéstr. 6. VA: Amnesty International.

Mathe-Party

Die Fachschaft Mathematik lädt ab 20 Uhr zur Party. 20-22 Uhr ist Happy Hour. Im Mathe-Institut, Wegelerstraße 10. VA: Fachschaft Mathematik.

Mittwoch, 20. Juni

Frauen-Vollversammlung

Vorführung des gender - Films „Glen und Glenda“, Vorstellung des Programms des Frauenreferates, Wahl der Referentin(en) für das Wintersemester, viel Raum für Kritik, Vorschläge u.v.m. Um 18 Uhr in Hörsaal XVII, Uni-Hauptgebäude. VA: Frauenreferat.

Schwuler Spieleabend.

Let's play! Ein Abend im Schwulen- und Lesbenzentrum Bonn mit Cluedo, Catan & Co. Um 20 Uhr im Schwulen- und Lesbenzentrum, Am Frankenbad 5. VA: Schwulenreferat.

Das ASA-Programm: Erfahrungsberichte aus Projekten in Südamerika

Lust auf Arbeiten, Leben und Lernen in einer entwicklungspolitischen Organisation in Afrika, Asien, Lateinamerika oder Südosteuropa? Zwei ehemalige Stipendiaten informieren ueber das ASA-Programm und stellen ihre Projekte "Verringerung laendlicher Armut" (Chile) und "Nachhaltige Waldbnutzung" (Ecuador) vor. Um 20 Uhr in Hörsaal III, Uni-Hauptgebäude. VA: Studentischer Verein für Entwicklungspolitik (VEP) (s.S. 5).

„Longchen“

Irmentraud Schlaffner über „Longchen – der lebendige, weite Raum unserer Erfahrung“. Sie ist Tibetologin und Leiterin einer Longchen-Gruppe (tibetischer Buddhismus) in Bonn. Um 20 Uhr in HS VIII, Uni-Hauptgebäude. VA: Buddhistische Hochschulgruppe.

„Wer früher stirbt ist länger tot“

Der Filmclub Komparatistik zeigt die bayrische Komödie über einen Jungen, der für den Tod seiner Mutter bei seiner Geburt stöhnen will, indem er unsterblich wird. Um 19.45 Uhr in Hörsaal X, Uni-Hauptgebäude. VA: Fachschaft Komparatistik, FilmInnengruppe Bonn.

Donnerstag, 21. Juni

Umweltschutzorganisationen im Bonner Raum

Vom Mikrokosmos im Rheinland zur globalen Umweltpolitik. In Kooperation mit der NAJU stellt das Ökoreferat im Rahmen dieser Ringvorlesungen lokale Umweltgruppen vor. Um 20 Uhr in Hörsaal III, Uni Hauptgebäude. VA: Ökoreferat und NAJU Bonn.

Zwischen Shakespeare und Moderne

Nach dem Publikumserfolg von „One Flew Over The Cuckoo's Nest“ inszeniert die BUSC diesen Sommer mit „Les Liaisons Dangereuses“ von Christopher Hamp

ton ein weiteres modernes Theaterstück. Aufführungen vom 21.–28. Juni. Um 20 Uhr in der Brotfabrik in Bonn-Beuel. VA: BUSC (Siehe Seite 7).

Lesung: Volle Fahrt voraus - Lesben und Schwule mit Behinderung

Jugendliche und Erwachsene Schwule und Lesben mit Behinderung erzählen von ihrem Leben. Thomas Rattay und Jens Lechtenfels lesen aus dem gleichnamigen Buch. Um 20 Uhr Lesesaal Nassemensa (Nassestraße 11) Erdgeschoss, bei Café Eleven. VA: Schwulenreferat.

„Das Mädchen mit dem Perlenohrring“

In Rahmen der Filmreihe „Künstler im Film“ gibt es im Vorfeld einen Vortrag zu Jan Vermeer. Um 19 Uhr Poppelsdorfer Allee 53, Seiteneingang. VA: Internationaler Club.

Sonntag, 24. Juni

„Hasenjagd“

Spielfilm von Andreas Gruber. KZ Mauthausen, Februar 1945: 500 Kriegsgefangene wagen einen Ausbruch, nur 150 von ihnen überleben. Um 16 Uhr im Kult41 (Hochstadtenring 41). VA: nn-tv.

Brunch für Studierende mit Kindern

Herzliche Einladung an alle studierende zum leckeren kostenlosen Brunch mit Kinderbetreuung. Von 10–13 Uhr im Bistro der Katholischen Hochschulgemeinde Bonn, Schaumburg-Lippe-Straße 6. VA: Katholische Hochschulgemeinde Bonn.

Montag, 25. Juni

Mach mich nicht an!

Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Mädchen und junge Frauen. Anmeldung erforderlich. VA: Azade. (s. S. 3).

Mittwoch, 27. Juni

„Auf den Spuren des Buddha“

Ein Vortrag von Dr. Köppler, dem Gründer Leiter des Hauses Siddharta in Bad Godesberg, über seine Publikation. Um 20 Uhr in HS III, Uni-Hauptgebäude. VA: Buddhistischen Hochschulgruppe.

Zu treuen Händen

Aufführungen der amüsanten Komödie von Erich Kästner, gespielt von der studentischen Theatergruppe „AKademy of Acting Arts“. (Im Zeitraum vom 27.–30. Juni) Immer um 20 Uhr, im ESG-Bonn Königstraße 88. Eintritt frei.

Donnerstag, 28. Juni

Generation Praktikum

Nele Hirsch informiert in ihrem Vortrag über die Lage am Arbeitsmarkt und über Gesetzesinitiativen gegen unbezahlte Arbeitsverhältnisse. Um 19 Uhr in HS XVII, Uni-Hauptgebäude. VA: Die Linke.HSG und die ver.di Jugend Bezirk NRW-Süd.

Freitag, 29. Juni

„Drag Kings“

Buchvorstellung: Mit Bartkleber gegen das Patriarchat. Um 20 Uhr im Le Sabot in der Breite Straße 76. VA: AK Kultur & Politik an der Uni Bonn.

„Zweifache Liebe“

Welturaufführung: Eine Gratwanderung zwischen wahrer Liebe und sexueller Orientierungslosigkeit. Um 20 Uhr im Kult41, Hochstadtenring 41. VA: theater anonyme (Eintritt 8 Euro, ermäßigt 5 Euro).

Samstag, 7. Juli

Fahrradmarkt

Das Ökoreferat des AStA veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem ADFC an jedem ersten Samstag im Monat einen Markt für Gebrauchträder und Zubehör und Ersatzteile. Um 10 Uhr, Regina-Pacis-Weg, hinter dem Uni-Hauptgebäude. (Frühes Erscheinen wird empfohlen!) VA: Ökoreferat und ADFC.

Donnerstag, 12 Juli

„Office Space“

Filmreihe: Dem Computerprogrammierer Peter hängt sein Job zum Hals raus. Als Unternehmensberater die Firma nach überflüssigen Arbeitskräften durchforsten, packt Peter und seine befreundeten Kollegen Panik. Darauf wird Peter von seiner Freundin (Jennifer Aniston) zum Hypnotherapeuten geschickt, mit verblüffendem Resultat. Aus dem einstigen Konformisten wird ein Büroanarchist. Um 19 Uhr in HS X, Uni-Hauptgebäude. VA: Die Linke.HSG.

Sonntag, 29. Juli

„Abschiebung im Morgengrauen“

nn-tv zeigt einen Dokumentarfilm von Michael Richter, BRD 2005, 46 Min. Eintritt frei. Um 16 Uhr im Kult41 (Hochstadtenring 41)

Es ist drei Uhr morgens, als sechs Mitarbeiter der Hamburger Ausländerbehörde, begleitet von einigen Polizisten, an der Tür der Familie Kryezi klingeln. Eine halbe Stunde hat die Familie Zeit, ein paar Sachen zu packen und Verwandte zu benachrichtigen, daß sie nach 15 Jahren in Deutschland in den Kosovo abgeschoben werden. "Morgendliche Begleitung" heißt eine solche Aktion im Behördendeutsch. Die Kosten tragen die Abgeschobenen. VA: nn-tv.

Impressum

Redaktion:
Markus Dierson, Jennifer Lenzen
(V.i.S.d.P.)

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

Mittwoch, 20. Juni 2007, 20 Uhr
Druck: Brückner Offsetdruck, Bonn
Auflage: 2.300

Die Redaktion behält sich Abdruck und Kürzung von Artikeln und Leserbriefen vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Kontakt: E-Mail: basta@asta.uni-bonn.de
www.asta-bonn.de/basta

AStA der Universität Bonn
Nassestr. 11, 53113 Bonn